

Umbau für Landesbibliothek erst fix, wenn der Landtag zustimmt

Nach der klaren Abstimmung in Vaduz wird die Regierung nun einen neuen Bericht und Antrag ausarbeiten.

Gary Kaufmann

Am Sonntag waren rund zwei Drittel der Vaduzer Stimmbürger dafür, die Umnutzung des Post- und Verwaltungsgebäudes als Landesbibliothek mit 5,43 Millionen Franken zu unterstützen. Zu dieser Abstimmung wäre es nicht gekommen, wenn der Landtag vor einem Jahr den Ergänzungskredit für zusätzliche Baumassnahmen nicht aufgrund der Kostenexplosion abgelehnt hätte. Ebenfalls Nein sagte Daniel Oehry (FBP) im Juni 2024, während er einen Antrag auf Rückweisung der Vorlage zur Vertiefung der Neubauvarianten unterstützte. Damals war der Eschner noch Abgeordneter im Landtag. Heute ist er Infrastrukturminister und verfolgt das Ziel, die neue Landesbibliothek entsprechend dem vorliegenden Umbauprojekt zu reali-

sieren. Hat sich seine Meinung durch den Rollenwechsel etwa geändert?

«Als Landtagsabgeordneter war es mir ein Anliegen, eine gute Lösung zu finden. Dieses Ziel verfolge ich nun auch als Infrastrukturminister und darin sehe ich keinen Widerspruch», erklärt Oehry auf Anfrage. Sein Fokus liege «weiterhin auf einer verantwortungsvollen, finanziell tragbaren Umsetzung im Interesse des Landes Liechtenstein». Ihm geht es vor allem darum, dass nach fast 60 Jahren Provisorium zeitnah eine neue Landesbibliothek umgesetzt wird. Mit dem geplanten Vorgehen werde nun ein «wichtiger Schritt» in diese Richtung gemacht. Dem jüngsten Finanzbeschluss in Vaduz kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Damit sind die 2024 prognostizierten Baukosten gedeckt und durch private Spenden

von 1,45 Millionen Franken konnte die Bauherrenreserve auf acht Prozent erhöht werden.

Infrastrukturminister möchte den Kostenrahmen einhalten

Nach der Abstimmung in Vaduz stellt sich die Frage, wie es nun mit dem Projekt weitergeht. Laut Oehry wird die Regierung einen neuen Bericht und Antrag für die Landesbibliothek ausarbeiten, über den der Landtag in der Oktober-Sitzung entscheiden soll. Mit dem Bericht werden die Abgeordneten über die aktuelle Ausgangslage sowie die Bedingungen der zusätzlichen Finanzierungen informiert. Im Fall einer Zustimmung sieht die Planung vor, dass die Landesbibliothek drei Jahre später den neuen Standort bezieht.

Im neuen Bericht soll es nur noch um das vorliegende Projekt Umbau des

Post- und Verwaltungsgebäudes gehen. Ein Neubau an diesem Standort wird darin nicht mehr behandelt. «Die Neubauvarianten wurden im Vorfeld geprüft und sind nicht Bestandteil des weiteren Vorgehens», so Oehry. Auch kein Thema mehr sollen Kostensteigerungen sein. Mit 35,6 Millionen Franken fallen die aktuellen Gesamtprojektkosten (inklusive Indexierung) inzwischen um 55 Prozent höher aus als der ursprüngliche Kredit von 2019. «Wir sind zuversichtlich, dass der vorgesehene Kostenrahmen eingehalten werden kann», betont der Infrastrukturminister. Der Beibezug von Gemeinden und privaten Sponsoren soll eine Ausnahme bleiben. Dies gilt es im neuen Bericht fundiert darzulegen, um die Abgeordneten zu überzeugen bzw. deren Vertrauen in Hochbauprojekte des Landes zurückzugewinnen.